SEESTADT BREMERHAVEN

Inklusionsbeirat Bremerhaven
6. Sitzung am 30.08.2016

Protokoll

Zertifikat seit 2007
audit berufundfamilie

Magistrat der Stadt Bremerhaven
Amt für Menschen mit Behinderung
E-Mail: amtfuermenschenmitbehinderung
@magistrat.bremerhaven.de

Bremerhaven
Meer erleben.

Sitzung	**des Inklusionsbeirates Bremerhaven**
Datum | Zeit	**Dienstag, 30.08.2016, von 16.30 bis 18.35 Uhr**
Ort	**t.i.m.e. Port II Barkhausenstraße 2 27568 Bremerhaven**
Raum	**Sitzungssaal im Erdgeschoss**

Protokoll

Top	Thema	Bemerkung
1	**Begrüßung und Eröffnung der Sitzung** Frau Schwarz-Grote begrüßt alle Anwesenden (siehe Anwesenheitsliste) und eröffnet die Sitzung.	Frau Schwarz-Grote
2	**Vorstellung der Tagesordnung und Genehmigung** Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände.	Frau Schwarz-Grote
3	**Vorstellung und Genehmigung des Protokolls vom 24.05.2016** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.	Vorstand
4	**Podiumsdiskussion zum Teilhabefeld 2 des Teilhabeplanes Bremerhaven – Arbeit und Beschäftigung** Frau Schwarz-Grote begrüßt Herrn Sven Awiszus als Moderator der heutigen Podiumsdiskussion. Dieser bittet zunächst um jeweilige Vorstellung der einzelnen Podiumsteilnehmer: - Frau Schwarz-Grote – Vorsitzende IBB - Herr Müller – Leiter des Amtes für Menschen mit Behinderung sowie kommunaler Behindertenbeauftragter - Herr Stadtrat Rosche – Dezernat III - Frau Tresch – Geschäftsführerin der Lebenshilfe	Podiumsteilnehmer

	- Herr Reppich – Geschäftsführer der Elbe-Weser-Werkstätten - Herr Brickwedel – Reha-Berater bei der Agentur für Arbeit Eingangs erfolgt eine Diskussion zur Frage: ***„Wie beurteilen Sie die Situation von Menschen mit Behinderung im Zusammenhang mit der Arbeitssituation in Bremerhaven?“*** Diesbezüglich stellen u. a. Frau Tresch und Herr Reppich die in den jeweiligen Werkstätten bestehenden Verhältnisse vor und berichten von den entsprechend guten Erfolgen. Insbesondere müsse aber die Bewusstseinsbildung bei den Betrieben sowie die Integration der Beschäftigten in den 1. Arbeitsmarkt weiter vorangetrieben werden. Ebenso wird Stellung zu der Frage genommen: ***„Ist es aus Ihrer Sicht zweckmäßig, die Pflichtquote zur Beschäftigung von schwerbehinderten Mitarbeitern zu erhöhen?“*** Neben den unterschiedlichen Auffassungen der Podiumsteilnehmer macht Herr Dr. Steinbrück (Landesbehindertenbeauftragter) seinen Standpunkt dahingehend deutlich, dass eine <u>deutliche</u> Anhebung der Ausgleichsabgabe durchaus ein Instrument bzw. Eine „Stellschraube“ sein könne, um beispielsweise auch dem Outsourcing von möglichen „Schonarbeitsplätzen“ innerhalb der Betriebe entgegenzuwirken. Abschließend stellt Herr Awiszus die Frage zur Diskussion: ***„Haben die Werkstätten überhaupt ein Interesse daran, leistungsstarke Mitarbeiter in den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln?“*** Diesbezüglich stellen sowohl Frau Tresch als auch Herr Reppich dar, dass die Praxis sehr wohl bestätige, dass dieser u. a. auch den Medien mehrfach positionierte Vorwurf, dass Werkstätten für Menschen mit Behinderung kein Interesse daran hätten, auch leistungsstarke Mitarbeiter in den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln, nicht richtig sei. Die Praxis zeige etwas anderes! Ganz im Gegenteil würden seitens der Werkstätten insgesamt enorme Anstrengungen unternommen, eine Vermittlung immer weiter voranzutreiben.	

5	**Anträge** Anträge wurden nicht gestellt.	
6	**Verschiedenes** Frau Schwarz-Grote macht auf eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Menschen mit Behinderung“ der Pauluskirche hin, bei der sich auch der IBB am 06.09.2016 einbringen wird. Des Weiteren weist Frau Schwarz-Grote darauf hin, dass in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 01.12.2016 die Evaluierung des Teilhabeplanes vorgestellt wird. Frau Schwarz-Grote schließt die Sitzung um 18.35 Uhr.	Frau Schwarz-Grote
gez. Heima-Schwarz Grote gez. Lars Müller		

Anlagen: